

Presseinformation

Nebra, 10.03.2022

Wo steht der Turm zum Babel? / Themenabend in der Arche Nebra

„Wo steht der Turm zu Babel?“ – Unter diesem Titel beleuchten Dr. Jana Matuszak und Dr. Dr. Mathieu Ossendrijver im Rahmen eines Themenabends in zwei Vorträgen anhand zahlreich überlieferter Keilschrifttexte die fernen Hochkulturen Mesopotamiens. Dabei stehen insbesondere das Bildungssystem und die sogenannten „astralen Wissenschaften“ – Astronomie und Astrologie – im Zentrum der Betrachtungen. Zwischen den Vorträgen besteht ein Imbissangebot und die Möglichkeit, einen Blick in die aktuelle Sonderschau „Sternensucher – Von der Himmelsscheibe bis zur Rosetta-Mission“ zu werfen.

Die Sonderschau „Sternensucher – Von der Himmelsscheibe bis zur Rosetta-Mission“, die zurzeit in der Arche Nebra zu sehen ist, widmet sich der Geschichte der Himmelsbeobachtung. Dazu werden schlaglichtartig „Sternstunden“ der Astronomiegeschichte beleuchtet. Von frühen astronomischen Beobachtungen zeugen unter anderem zwei Tontafeln mit babylonischen Keilschrifttexten, die astronomisch-mathematische Inhalte beschreiben. „Die Idee, einen Themenabend speziell zu Babylon anzubieten, entstand vor dem Hintergrund dieser Leihgaben“, erläutert Programmmanagerin Annett Börner, „unser Anliegen ist es, diese faszinierende fremde Welt der frühen Himmelsbeobachtung besser verständlich zu machen.“

Um 18 Uhr startet der Themenabend mit dem Vortrag „Schule im alten Babylon“. Im Zentrum des Vortrags steht die Zeit des Königs Hammurapi von Babylon (1792–1750 v. Chr.). Die Referentin Dr. Jana Matuszak führt in die Schulausbildung im alten Babylon ein und widmet sich unter anderem der Frage, wer in dieser Zeit in Babylon überhaupt in die Schule gehen konnte und was im Einzelnen dort unterrichtet wurde. Dabei streift sie zahlreiche weitere Themen, die das Leben im Südirak vor fast 4000 Jahren plastisch werden lassen: Wie sahen die Städte und Wohnhäuser aus? Was aßen und tranken die Babylonier? Wie haben sie sich amüsiert? Wer konnte lesen und schreiben? Und nicht zuletzt: Was stellten sich die Babylonier genau unter Bildung vor? Jana Matuszak lädt Interessierte ein, sich mit den für Laien eher unzugänglichen Keilschrifttexten zu beschäftigen, die Quellen für ihre Ausführungen sind. Ihr Credo: „Lernen Sie Neues über eine scheinbar ferne Welt, die der unsrigen näher ist als gedacht.“ Dr. Jana Matuszak ist Akademische Rätin für Altorientalische Philologie an der Universität Tübingen. Sie studierte Altorientalische Philologie, Vorderasiatische Archäologie und Religionswissenschaft in Tübingen und London. Ein Forschungsschwerpunkt

der promovierten Assyriologin ist die Altbabylonische Rechts- und Geistesgeschichte.

Nach einer kleinen Pause mit Imbiss und der Möglichkeit, die Geschichte der Astronomie und des menschlichen Blicks in den Himmel in der Sonderschau „Sternensucher“ zu vertiefen, geht es im zweiten Vortrag des Abends um die astronomischen Kenntnisse der Babylonier. Unter dem Titel „Der Himmel über Babylon“ beleuchtet der Vortrag die umfangreichen Kenntnisse und Praktiken der „astralen Wissenschaften“, die babylonische Gelehrte in den letzten Jahrhunderten v. Chr. entwickelten, und welche Bedeutung sie für die babylonische Gesellschaft hatten. Mit „astralen Wissenschaften“ sind Astronomie und Astrologie gemeint, dazu gehörten also sowohl akribische Beobachtungen des Himmels und Berechnungen an Mond und Planeten – was heute unter Wissenschaft gefasst werden kann –, genauso jedoch auch astrologische Vorhersagung von Wetter und anderen Phänomenen. Auch hier sind die Quellen Keilschrifttexte. Der Referent Dr. Dr. Mathieu Ossendrijver ist Wissenschaftshistoriker des Altertums, Altorientalist und Astrophysiker am Institut für Wissensgeschichte des Altertums der Freien Universität Berlin. Er leitet dort das europäische Forschungsprojekt „ZODIAC – Ancient Astral Science in Transformation“, welches die Entstehung und die Verbreitung der tierkreis-basierten astralen Wissenschaften in der antiken Welt untersucht. Seine Forschungsinteressen umfassen babylonische Astralwissenschaft und Mathematik, institutionelle, soziale und andere kontextuelle Aspekte babylonischer Wissenschaft, sowie interkulturelle Wissenstransformationen zwischen Babylonien und benachbarten Kulturen wie Ägypten und der griechisch-römischen Welt.

Der Themenabend ist Teil des Begleitprogramms zur aktuellen Sonderschau „Sternensucher – Von der Himmelscheibe bis zur Rosetta-Mission“. Die Sonderschau ist noch bis 30. September 2022 zu sehen.

Der Themenabend am Samstag, 30. April 2022, beginnt um 18 Uhr. Der Themenabend kostet inklusive Imbiss und Eintritt in die Sonderschau „Sternensucher“ pro Person 19,50 €, ermäßigt 13,00 €. Eine Anmeldung ist erforderlich unter Tel. 034461 25520.

4.674 Zeichen inkl. Leerzeichen

Themenabend „Wo steht der Turm zu Babel“ kompakt

Programm:

18 Uhr: Vortrag: Schule im alten Babylon (*Referentin: Dr. Jana Matuszak, Universität Tübingen*)

19.30 Uhr: Imbiss und Möglichkeit zum Besuch der Sonderschau „Sternensucher“

20 Uhr: Vortrag: Der Himmel über Babylon (*Referent: Dr. Dr. Mathieu Ossendrijver, Freie Universität Berlin*)

*Kosten: 19,50 €, ermäßigt 13,00 €, inklusive Imbiss
Anmeldung erforderlich*

Pressekontakt

Nicola Scheyhing
Arche Nebra – Kulturbetriebe Burgenlandkreis GmbH
An der Steinklöbe 16
06642 Nebra

T: 034461 2552-10

F: 034461 2552-17

scheyhing@himmelsscheibe-erleben.de

www.himmelsscheibe-erleben.de